amtlichen Lehrplänen in Einklang zu kommen. — Zum Schluss erwähnen wir noch die Programmabhandlungen[1]), die dem Andenken bedeutender Männer gewidmet sind, insbesondere solcher, die an der Schule gewirkt haben.

Es ist begreiflich, dass der Augenblick sich noch nicht eignet, die Bedeutung des Mannes für unsere Schule voll zu würdigen, der ihr durch ein Menschenalter sein Gepräge aufgedrückt hat; die Ereignisse und Entwicklungen liegen zeitlich noch in zu geringer Entfernung hinter uns. Es muss daher einer späteren Zeit überlassen bleiben, die Geschichte des Philanthropins und seines Direktors von 1868—1899 zu schreiben.

Wir haben eines überaus schmerzlichen Verlustes zu gedenken, der die Schule und das Kollegium betroffen hat. Herr Professor Dr. Robert Steinhard erkrankte gleich nach Schluss des Sommersemesters und starb am 25. Oktober, seinem 50. Geburtstage; Sonntag den 29. geleiteten wir ihn zur letzten Ruhe. Herr Dr. A. Brüll sprach an der Bahre im Namen des Schulrats und des Kollegiums ergreifende Abschiedsworte. Montag früh versammelten sich die Schüler und Schülerinnen zu einer Trauerfeier im Turnsaale, bei der der Unterzeichnete dem Schmerz um den Kollegen, der so plötzlich durch ein grausames Leiden in dem besten Mannesalter von seinem Wirken abberufen worden, Ausdruck gab. — Robert Steinhard wurde am 25. Oktober 1849 zu Hildburghausen geboren. Sein Vater war Lehrer an dem Herzoglich Meiningen'schen Lehrerseminar und zugleich Religionslehrer der israelitischen Gemeinde zu Hildburghausen, ein vielseitig gebildeter Mann, der neben hebräischen noch anderen, insbesondere geographischen, Studien oblag. Er war Mitarbeiter an dem grossen Meyer'schen Conversationslexikon und hat sich durch selbständige geographische Werke bekannt gemacht. Seinem Sohne wurde also das Glück zuteil, schon im elterlichen Hause geistige Anregung in reichem Masse zu empfangen. Ostern 1859 trat der zehnjährige Robert Steinhard in die Sexta des Herzoglichen Gymnasiums ein und zeichnete sich dort stets durch seinen Fleiss und seine Begabung aus. April 1868 bezog er mit dem Zeugnis der Reife die Universität Leipzig um sich dem Studium der alten Sprachen zu widmen. Er beschränkte sich aber nicht auf diese Fächer, sondern suchte nach allen Seiten sein Wissen zu bereichern. Neben geschichtlichen und philosophischen Studien trieb er auch Gotisch und Sanskrit; seine hebräischen Kenntnisse vertiefte er unter Leitung von Professor Fürst, in dessen Familie er freundschaftlich verkehrte. Im Sommer 1872 brachte er seine Studien auf der Berliner Universität zum Abschluss. Er war gerade mit der Abfassung der Prüfungsarbeiten beschäftigt, als er im Dezember 1872 einen Ruf an unsere Schule erhielt. — Er trat an die Stelle des Herrn Dr. Albert Bielschowsky, — sein Name ist in den letzten Jahren durch seine vortreffliche Goethe-Biographie auch weiteren Kreisen bekannt geworden — der wegen eines nervösen Leidens seine Thätigkeit einstellen musste. Im Jahre 1873 legte Robert Steinhard die Staatsprüfung ab und erwarb die Lehr-

---

[1]) a. Zur Erinnerung an Lazarus Geiger. Progr. 1871. b. Moses Mendelsohn. Eine Schulrede. Progr. 1886. c. Dr. Jakob Auerbach. Progr. 1888. d. Emil Strauss. Progr. 1892.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

befähigung in Lateinisch, Griechisch, Hebräisch, Deutsch, Geschichte und Geographie und durch eine spätere Prüfung noch in Französisch und Englisch. Er hatte ein reiches Wissen und war ein gewissenhafter Lehrer, der mit Ernst seine Schüler zu fördern bestrebt war; sein bescheidener, gerader, die Gerechtigkeit liebender Sinn sicherte ihm die Verehrung aller seiner Kollegen. Wir werden dem Freunde stets ein ehrendes Andenken bewahren, der uns ein Vorbild gewissenhafter Pflichterfüllung und beharrlichen Strebens nach den hohen Zielen der Gesittung und der Erkenntnis gewesen ist.

Die Reifeprüfung zum Ostertermin 1899 fand Mittwoch den 5. März unter dem Vorsitz des Herrn Direktor Dr. Baerwald statt; die 33 Schüler, die sich gemeldet hatten, erhielten sämtlich das Zeugnis der Reife.

Die Schulfeier in der Mädchenschule am Schluss des vorigen Schuljahres, zu der schon das letzte Programm (p. 42) die Einladung enthielt, fand planmässig Mittwoch den 22. März statt; die Aufführungen erfreuten sich des Beifalls der anwesenden Eltern und Freunde der Schule.

Bei der Schlussfeier am 24. März verteilte der Direktor an die besten Schüler und Schülerinnen der einzelnen Klassen Bücher als Zeichen der Anerkennung ihres Fleisses und ihres guten Betragens. Herr Henry Seligman hatte für diesen Zweck eine namhafte Summe der Schule zur Verfügung gestellt; wir verfehlen nicht, ihm auch an dieser Stelle unseren wärmsten Dank hierfür auszusprechen.

Das Schuljahr 1899/1900 begann am 10. April 1899 und schliesst am 6. April 1900.

Das Maifest wurde am 27. Mai in hergebrachter Weise durch Ausflüge in den Taunus und Odenwald begangen.

Bei der Feier von Goethes 150. Geburtstage nahmen am Vortage, Sonntag den 27. August, die beiden ersten Knaben-Klassen, die Selecta und die beiden ersten Klassen der Mädchenschule an der Spalierbildung vor dem Denkmal des Dichters teil. Im Huldigungszuge befand sich eine Deputation der Schule von 5 Herren des Kollegiums und 5 Schülern der ersten Klasse mit der Schulfahne.

Am eigentlichen Festtage (28. August) fand vormittags $8^1/_2$ Uhr eine Schulfeier statt; die Schülerin Sarah Fiebermann sprach einen von Prof. Dr. Mannheimer gedichteten Prolog, dann kamen durch Gesang und Deklamation Goethesche Lieder zum Vortrag. Die Festrede hielt Oberlehrer Dr. Kuttner. — Das Freie Deutsche Hochstift hatte in zuvorkommendster Weise der Schule eine Anzahl Eintrittskarten zu der akademischen Feier im Saalbau zur Verfügung gestellt, wofür wir hier den verbindlichsten Dank aussprechen.

Um der Schule eine bleibende Erinnerung an die Goethefeier, die unsere Stadt unter Beteiligung aller Schichten der Bevölkerung so würdig und erhebend zu gestalten wusste, zu sichern, wurden die Büsten von Goethe, Schiller und Lessing angeschafft und in dem Treppenhause der Schule angebracht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Verlagshandlung von Fay hatte die Güte, der Schule 4 Originalkopien des von G. O. May gemalten Goethebildnisses zu überweisen; davon erhielten die Schülerinnen Sarah Fiebermann und Frieda Neuburger je eins zum Andenken an ihre Mitwirkung bei der Goethefeier, die beiden anderen Bilder wurden in zwei Klassenzimmern aufgehängt.

Da der Sedantag auf den schulfreien Samstag fiel und da in derselben Woche schon die Goethefeier veranstaltet worden war, so wurde diesmal von einer gemeinsamen Sedanfeier abgesehen, dagegen in den einzelnen Klassen die Bedeutung des Tages hervorgehoben.

Der Geburts- und der Sterbetage der Hochseligen Kaiser Wilhelms I. und Friedrichs III. wurde in hergebrachter Weise gedacht.

Am letzten Schultage vor den Weihnachtsferien, Freitag, den 22. Dezember, wurde die bevorstehende Jahrhundertwende den Allerhöchsten Bestimmungen S. M. des Kaisers entsprechend, feierlich begangen. Nach einem einleitenden Gesange verglich Herr Prof. Dr. Kracauer in seiner Festrede das Deutschland vor 100 Jahren mit dem neuerstandenen deutschen Reiche in politischer und wirtschaftlicher Beziehung; der Unterzeichnete hob hervor, welche Bedeutung der grosse Aufschwung, den die Naturwissenschaften im verflossenen Jahrhundert genommen haben, auf die Entwicklung der Menschheit schon gehabt hat, und welche Aussichten sich daraus für die Zukunft eröffnen. Am Schluss wurden die vom Kgl. Provinzial-Schulkollegium der Schule überwiesenen Exemplare des Büxenstein'schen Werkes „Unser Kaiser" den Schülern Otto Schloss aus I, Josef Stern aus II, Max Sonnenberg aus V, Ernst Schwarz aus VI und den Schülerinnen Johanna Stern aus 1 und Sophie Meyer aus 3 als Prämien übergeben.

Zur Feier des Geburtstages S. M. des Kaisers veranstalteten wir am Donnerstag den 25. Januar ein öffentliches Schauturnen, an dem die Knabenklassen I, III und IV und die Mädchenklassen 1a—6 beteiligt waren, und das sich durch die erfreulichen Leistungen der Schüler und Schülerinnen würdig und schön gestaltete. Die Schulfeier am Freitag den 26. Vormittags begann mit Gesang und Deklamation, dann hielt Prof. Dr. Mannheimer die Festrede.

Die schriftliche Reifeprüfung zum Ostertermin 1900 fand am 18., 19., 20. und 21. Februar statt; die Prüfungsarbeiten waren:

1. Deutscher Aufsatz: Die Vögte in Schillers Tell.

2. u. 3. Übersetzungen ins Französische und Englische.

4. Mathematische Aufgaben: a) In einem regelmässigen Siebeneck ist eine grösste Diagonale 98 cm lang; wie gross ist der Radius des Umkreises, die Seite und der Inhalt des Siebenecks? b) Ein allseits geschlossener Cylinder von 25 cm Durchmesser und 9 cm Höhe ist aus einem Blech gefertigt, von dem ein qdm 58 g wiegt. Wie tief sinkt der Cylinder im Wasser ein, wenn er oben durch einen Glaskegel von halbem Durchmesser und halber Höhe belastet wird? (Sp. G. des Glases = 2,5).

c) $\frac{3x+1}{x+2} - \frac{2y-3}{y-1} = 1$; $\frac{3y+4}{x+2} - \frac{2x-3y}{x-y} - \frac{y+2}{2x-2y} = 0$

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lehrerkollegium. Unterricht. Schüler.

Mit dem Schluss des Schuljahres 1898/99 wurde die Lehrerin Frl. Clara Fischer nach mehr als 25jähriger Thätigkeit auf ihren Antrag pensioniert; wir danken der verehrten Kollegin im Namen der Schule herzlichst für die Dienste, die sie ihr mit treuer Hingabe und bestem Erfolge geleistet, und geben gern dem Wunsche Ausdruck, dass es ihr noch lange vergönnt sein möge, in bestem Wohlsein die wohlverdiente Ruhe zu geniessen.

Zu gleicher Zeit schied Herr Dr. Simon Auguste Boullenot, der seit 1876 mit einigen Unterbrechungen französischen Unterricht an der Selekta unserer Mädchenschule mit bestem Erfolge erteilt hat, aus dem Kollegium. Seine bei dem hohen Alter von 83 Jahren bewundernswerthe geistige Frische und Regsamkeit, seine herzgewinnende Liebenswürdigkeit und seine Teilnahme an allem, was die Schule betrifft, sichern ihm unsere stete Dankbarkeit und Verehrung. Möge er noch lange in Gesundheit seines hohen Alters froh werden. — Sein Unterricht wurde der Lehrerin Frl. Mina Pfungst übertragen.

Ebenso verliess uns im März 1899 nach 5jähriger Thätigkeit an der Schule Herr Sally Fulda, der in der Selekta den Unterricht im kaufmännischen Rechnen und in der Buchhaltung versehen hat. Die Schule dankt ihm herzlichst für den Eifer, mit dem er sich seiner Lehraufgabe widmete.

Herr Elias Gut, seit Ostern 1898 provisorisch als Vorschullehrer an unserer Schule angestellt, wurde durch Beschluss des Schulrats vom 9. März 1899 und des Vorstandes der israelitischen Gemeinde vom 31. Mai 1899 definitiv angestellt; die Bestätigung durch das Königl. Prov.-Schulkollegium erfolgte unter dem 31. October 1899. Über seinen Lebenslauf ist Folgendes zu berichten:

Elias Gut wurde am 8. Juli 1872 in Hüfingen (Baden) geboren, besuchte die Grossherzogl. Oberrealschule in Karlsruhe und das dortige Lehrerseminar. Im Juli 1892 legte er das Examen als Lehramtscandidat ab und war von da $1^1/_2$ Jahre als Religionslehrer in Freudenberg thätig. Am 1. Mai 1894 wurde er in den badischen Staatsdienst berufen und wirkte 4 Jahre an der erweiterten Knabenschule in Freiburg i. B. und gleichzeitig als Religionslehrer an den dortigen höheren Schulen. In diesen 8 Semestern hörte er zur Ergänzung seiner Studien deutsche und neusprachliche Vorlesungen an der Universität Freiburg und nahm an einem Fortbildungscursus in Lausanne teil. Im Dezember 1897 bestand er das Reallehrerexamen für neuere Sprachen.

Die Lehrerin Frl. Rosie Stern war für den August beurlaubt, um an den von der Universität Genf veranstalteten Fortbildungscursen teilnehmen zu können; sie wurde durch ihre Schwester, Frl. Cilli Stern, vertreten.

Durch Zuschrift vom 19. September 1899 teilte der Schulrat dem Kollegium mit, dass er vom 22. September 1899 an die vertretungsweise Leitung der Schule und einstweilige Führung der Direktorialgeschäfte mit Genehmigung des Königl. Prov.-Schulkollegiums dem Oberlehrer Dr. Dobriner übertragen habe; ferner durch eine zweite Zuschrift vom 9. Oktober 1899, dass er in der Sitzung vom 16. September Herrn Dr. Salo Adler, Rektor der Mädchenschule der israelitischen Gemeinde zu Berlin, zum Direktor der Schule gewählt habe. Laut Verf. des Kgl. Prov.-Schulkollegiums vom 13. Dezember 1899 hat Se. Majestät der König mittelst Allerhöchster Ordre vom 22. Nov. 1899 die Wahl bestätigt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Herr Oberlehrer Bornstein hat sich im Februar v. J. einer schweren Operation unterziehen müssen, die zu unserer grossen Freude sehr glücklich verlaufen ist, ihn aber nötigte, für den Sommer Urlaub zu nehmen. Mit Beginn des Winter-Semesters hat er seinen Unterricht wieder aufgenommen. Wir hoffen, dass er mit neuer Kraft und in ungestörter Gesundheit seines Amtes wird walten können. Ihm wurde der Unterricht des verstorbenen Prof. Dr. Steinhard übertragen, bis auf 5 Stunden Englisch in III, die Herr Oberlehrer Dr. Cohn mit nicht genug anzuerkennender Bereitwilligkeit übernahm, trotzdem seine wöchentliche Stundenzahl dadurch auf 27 stieg.

Der Zeichenlehrer Herr Carl Wankel von der städtischen Fortbildungsschule in Hanau, der seit Ostern 1896 an unserer Realschule den Zeichenunterricht erteilt hat, musste im October v. J. diese Thätigkeit aufgeben, da er nach einem Regulativ der städtischen Behörde in Hanau nur noch zu einer beschränkten Zahl von Nebenstunden berechtigt war; die Schule dankt ihm für den Eifer und die Hingabe, mit der er sich seiner Lehraufgabe stets gewidmet hat. An seine Stelle trat Herr Alfred Resch, Lehrer an der Annaschule, dem durch das freundliche Entgegenkommen der hiesigen städtischen Schulbehörde die Übernahme des Unterrichts für das Wintersemester ermöglicht wurde. — Zu Ostern soll durch Beschluss des Schulrats die Stelle eines Zeichenlehrers besetzt werden. Das Ausschreiben erfolgte Ende Dezember v. J., die Wahl unter den Bewerbern, die sich gemeldet haben, steht noch aus.

Herr Prof. G. Wertheim wurde bei Beginn des Wintersemesters durch sein altes Leiden verhindert seinen Unterricht aufzunehmen; nach den Weihnachtsferien hatten wir zwar die Freude, ihn wieder in der Schule zu sehen, aber nach wenigen Tagen zeigte es sich, dass er seinen Kräften zu viel zugemutet hatte. Auf ärztlichen Rat musste er seine Amtsthätigkeit einstellen. Von dem Unterricht, den er planmässig zu erteilen hatte, übernahm Prof. Dr. Epstein Algebra in II und III, Oberlehrer Dr. Löhren Rechnen in IV und der Unterzeichnete Geometrie in II und III; dafür übernahm Vorschullehrer Scherer Rechnen in VI und Heinemann Religion und Hebräisch in VIII. Wir sind den Kollegen zu Danke dafür verpflichtet, dass sie sich im Interesse der Schule zu der grösseren Müheleistung verstanden haben.

Auch sonst war der Gesundheitszustand im Kollegium wenig zufriedenstellend; Herr Prof. Dr. Mannheimer musste von October bis zum 15. November beurlaubt werden; Frl. Frances Cahn erkrankte in den Weihnachtsferien an der Influenza und musste im Januar ihre Thätigkeit aussetzen; ebenso konnte auch Frl. Rosie Stern vom 22. Januar bis 9. Februar nicht unterrichten, weil sie sich an entzündetem Benzin die rechte Hand verbrannt hatte; ihre Schwester, Frl. Cilli Stern, vertrat sie in dieser Zeit. Zur Vertretung von Professor Dr. Mannheimer und Frl. Cahn wurde die Lehrerin Frl. Rosa Lorsch herangezogen.

Mit Schluss des vorigen Jahres schied Frl. Paula Goldberg, die seit Ostern 1892 als Nachfolgerin ihrer Schwester, Frl. Sophie Goldberg, den Unterricht in weiblichen Handarbeiten versah, aus dem Lehrerkollegium; sie hat sich in den letzten Tagen des Dezembers verlobt und inzwischen auch ihre Hochzeit gefeiert. Sie hat mit

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Eifer und Treue ihre Pflichten gegen die Schule erfüllt, durch ihr Lehrgeschick und ihr freundliches Wesen die Kinder zu fördern und zu fesseln verstanden; das Kollegium und ihre Schülerinnen werden ihr immer ein freundliches Andenken bewahren. — Von ihrem Unterricht wurden die Handarbeitsstunden in 1, 2, 3, 4, 5 und 7 Frl. Heymann, die Geographie- und Rechenstunden in Klasse 5 und der Religionsunterricht in Klasse 8 Frl. Rosa Lorsch übertragen.

Der Bildhauer Herr G. Herold hat der Schule eine Portraitbüste unseres im Jahre 1895 verstorbenen Kollegen Dr. Ferd. Neubürger geschenkt, wofür wir ihm auch an dieser Stelle unseren verbindlichsten Dank aussprechen.

Der Schulrat.

Aus dem Schulrat schied am Schlusse des Jahres 1898/99 nach Ablauf seiner Amtsperiode Herr Direktor Julius Angelheim. An seine Stelle wurde Herr Paul Rosenthal gewählt. Mit dem Schluss des Kalenderjahres 1899 schied der Delegierte des Gemeinde-Ausschusses Herr Dr. Julius Blau in dieser Eigenschaft aus dem Schulrat, da er in den Vorstand der israelitischen Gemeinde gewählt wurde; an seine Stelle wurde Herr Dr. med. Leopold Walter delegiert. Zu derselben Zeit schied der Delegierte des Gemeinde-Vorstandes Herr Samuel Neustadt aus; an seine Stelle wurde Herr Dr. Blau delegiert. Der Schulrat besteht demnach aus den Herren Julius Heymann, Max Rothbarth, Max Dann und Paul Rosenthal, ferner aus den Delegierten des Gemeinde-Vorstandes, den Herren Stadtrat Anton Horkheimer (Vorsitzender des Schulrats), Philipp Schiff, Dr. Jul. Blau und den Delegierten des Gemeinde-Ausschusses, den Herren Bankdirektor Karl Herzberg und Dr. Walter. Aktuar des Schulrats ist Herr Rechtsanwalt Dr. Ernst Auerbach.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1899/1900.

	Realschule										Vorschule			
	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1899 .	17	16	17	18	18	23	42	37	44	233	33	29	35	97
2. Abg. b. z. Schluss d. Schuljahres	17	16	2	—	—	—	8	1	3	—	2	—	—	—
3a. Zugang durch Versetzg. z. Ostern	14	17	16	17	17	14	32	31	30	—	27	35	—	—
3b. Zugang durch Aufn. z. Ostern	1	—	—	—	2	1	1	1	3	—	3	1	31	—
4. Frequenz a. Anf. d. Schulj. 1899/1900	15	17	17	18	21	21	36	36	43	224	31	38	31	100
5. Zugang im Sommersemest. 1899/1900	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—
6. Abgang im Sommersemest. 1899/1900	—	2	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
7a. Zugang durch Versetz. z. Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufn. zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—
8. Frequenz am Anf. des Wintersem.	15	15	17	17	21	21	35	35	44	220	31	38	33	102
9. Zugang im Wintersemester . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester . .	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Febr. 1900 .	15	15	16	17	21	20	34	35	44	217	31	38	33	102
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1900	15,66		14,49		13,35		12,2	11,43	10,76	—	9,4	8,13	7,15	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben Ostern 1899 33 Schüler erhalten.

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Realschule							Vorschule						
	Evgl.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evgl.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
Am Anf. d. Sommersem.	3	2	—	219	209	10	5	—	—	—	100	99	1	—
Am Anf. d. Wintersem.	3	2	—	215	214	10	6	—	—	—	102	100	1	1
Am 1. Februar 1899	3	2	—	212	211	10	6	—	—	—	102	100	1	1

3. Frequenz der Mädchenschule im Jahre 1899/1900.

	Ia	Ib	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX	Zusammen
Sommersemester	7	14	23	18	16	15	16	26	16	13	164
Wintersemester	7	13	20	17	16	15	16	25	16	14	159

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Verzeichnis
der für reif erklärten Schüler der Prima.
Ostern 1899.
Ia.

Laufende No.	Name und Vorname	Geburts- Ort	Geburts- Tag	Alter am 1. April 1898. Jahre	Alter am 1. April 1898. Mon.	Bekenntnis bezw. Religion	Des Vaters Stand und Wohnort	Eintritts-Klasse	Dauer des Aufenthalts in der Anstalt Jahre	Dauer des Aufenthalts in der Prima Jahre	Gewählter Beruf
1.	**Adler**, Eduard	Frankfurt a. M.	31. Oktbr. 1884	14	5	isr.	Kaufmann † Frankfurt	VI	6	1	Kaufmann
2.	**Bier**, Siegmund	„	31. Mai 1884	14	10	„	Fabrikbes. Frankfurt	„	6	1	„
3.	**Ebelsbacher**, Oskar Alexander	„	30. April 1882	16	11	„	Agent Frankfurt	„	7	1	„
4.	**Fränkel**, Arthur	„	18. Jan. 1884	15	$2^1/_3$	„	Metzgermst. Frankfurt	„	6	1	„
5.	**Hammel**, Leo	Heddernheim	3. Januar 1882	17	3	„	Fabrikant Heddernhm	„	7	1	„
6.	**Hess**, Paul Sally	Frankfurt a. M.	24. Nov. 1882	16	$4^1/_3$	„	Kaufmann † Frankfurt	„	7	1	„
7.	**Hirsch**, Gustav	„	29. April 1884	14	11	„	Kaufmann Frankfurt	„	6	1	„
8.	**Hochschild**, Heinrich	Biblis	2. Febr. 1882	17	2	„	Kaufmann Biblis	IV	4	1	„
9.	**Katz**, Moritz	Treysa	23. Febr. 1883	16	$1^1/_3$	„	Kaufmann Treysa	VI	6	1	„
10.	**Mayer**, Otto	Frankfurt a. M	21. Juni 1883	15	$1^1/_3$	„	Kaufmann † Frankfurt	„	6	1	„
11.	**Meyer**, Isaak	„	27. März 1883	16	—	„	Kaufmann Frankfurt	IV	4	1	„
12.	**Müller**, Heinrich Josef	„	3. August 1883	15	8	„	Küfermstr. † Frankfurt	VI	7	1	„
13.	**Rothschild**, Julius	„	8. April 1884	14	$11^2/_3$	„	Kaufmann Frankfurt	„	6	1	„
14.	**Simmonds**, Otto Julius	„	18. Mai 1884	14	$10^1/_3$	„	Kaufmann † Frankfurt	„	6	1	tritt ins Gymnasium
15.	**Stern**, Siegfried	Friedberg	8. Sept. 1883	15	$6^2/_3$	„	Kaufmann Friedberg	IV	4	1	Kaufmann
16.	**Stiefel**, Alfred Nathan	Frankfurt a. M.	5. Dezbr. 1883	15	4	„	Kaufmann Frankfurt	VI	6	1	„
17.	**Trum**, Adolf	Hahnheim	20. Jan. 1882	17	$2^1/_3$	„	Kaufmann Hahnheim	„	6	1	„

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

I b.

Laufende No.	Name und Vorname	Geburts- Ort	Geburts- Tag	Alter am 1. April 1888. Jahre	Alter am 1. April 1888. Mon.	Bekenntnis bezw. Religion	Des Vaters Stand und Wohnort	Eintritts-Klasse	Dauer des Aufenthalts in der Anstalt Jahre	Dauer des Aufenthalts in der Prima Jahre	Gewählter Beruf
1.	**Baer**, Friedrich Bertrand	Mainz	14. Nov. 1882	16	7½	isr.	Kaufmann Frankfurt	VI	7	1	Kaufmann
2.	**Bär**, Gustav	Frankfurt a. M.	30. Dez. 1882	16	3	„	Kaufmann † Frankfurt	„	7	1	„
3.	**Baerwald**, Ernst David	„	26. Aug. 1884	14	7½	„	Realschul-Direktor Frankfurt	„	6	1	Tritt in die Klingerschule
4.	**Bleibtreu**, Gustav	„	24. Febr. 1884	15	1⅓	„	Kaufmann Frankfurt	„	6	1	Kaufmann
5.	**Eisemann**, Isidor	„	27. Dez. 1882	16	3	„	Kaufmann Frankfurt	„	7	1	„
6.	**Grünebaum**, Julius	Bergen	7. Febr. 1883	16	1⅔	„	Kaufmann Bergen	„	6	1	„
7.	**Horowicz**, Siegfried	Frankfurt a. M.	24. Dez. 1883	15	3⅓	„	Rabbiner Frankfurt	„	6	1	„
8.	**Kahn**, Julius Arthur	„	24. Aug. 1882	16	8⅓	„	Kaufmann Frankfurt	„	7	1	„
9.	**Kaufmann**, Karl	Merzig	18. Febr. 1882	17	1⅓	„	Rentier Frankfurt	„	6	1	„
10.	**Levi**, Jacques	Frankfurt a. M.	25. Febr. 1884	15	1	„	Kaufmann Frankfurt	„	6	1	„
11.	**Löwensberg**, Richard Karl	„	7. März 1684	15	⅔	„	Kaufmann Frankfurt	„	6	1	„
12.	**Morgenstern**, Josef	„	30. Jan. 1884	15	2	„	Kaufmann Frankfurt	„	6	1	„
13.	**Rothschild**, Siegmund	„	28. Mai 1884	14	10	„	Metzgermst. Frankfurt	„	6	1	„
14.	**Schäfer**, Friedrich	Neu-Isenburg	1. Oktbr. 1881	17	6	ref.	Gastwirt N.-Isenburg	„	7	1	„
15.	**Sichel**, Carl	Frankfurt a. M.	5. Januar 1882	17	3	isr.	Kaufmann Frankfurt	„	7	1	„
16.	**Stöcklein**, Aloys Franz	„	17. April 1882	16	11⅓	kath	Kaufmann Frankfurt	IV	4½	1	„

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

V. Sammlung von Lehrgegenständen.

1. **Vermehrung der Lehrerbibliothek.** a. Zeitschriften: Centralblatt der Unterrichtsverwaltung, Pädagogisches Archiv, Herrigs Archiv, Litterar. Centralblatt, Litteraturblatt für germ. und roman. Philologie, Die neueren Sprachen von Victor, Zeitschrift für math. und naturw. Unterricht, desgl. für lateinlose höhere Schulen, desgl. für weibliche Bildung, Allg. Zeitung des Judentums, Revue des études juives, Monatsschrift für Geschichte und Wissenschaft des Judentums, Pädagog. Wochenblatt, Schriften der Comenius-Gesellschaft, Deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte, Gemeinnützige Blätter für Gross-Frankfurt.

b. Bücher: Allg. Deutsche Biographie Bd. 44. Klussmann, Verzeichnis der Programmabhandlungen 1891/95. Lazarus, Ethik des Judentums. Tachau, die prophet. Bücher der heil. Schrift. Fuss & Hensold, Lehrb. der Physik. 3. Aufl. Püning, Lehrb. der Physik für die oberen Klassen. Derselbe, Grundzüge der Physik für die mittl. Klassen, 3. Aufl. Ziegler, Strömungen des 19. Jahrhunderts. Ostwald, Klassiker der exakten Wissenschaften No. 101—108. Jaeger, Lehrkunst und Lehrhandwerk. Daniels, Electricität und Magnetismus. Wiedemann & Ebert, Physikal. Praktikum. Walter, Englisch nach dem Frankfurter Reformplan. Graetz, Die Electricität, 8. Aufl. Wyss, Handbuch der humanen Ethik. Haufe, Die natürl. Erziehung. Haeckel, Die Welträtsel. Beier, Die höheren Schulen in Preussen und ihre Lehrer. Ohlert, Die deutsche höhere Schule. Neubürger, Goethes Jugendfreund Friedr. Maxim. Klinger. Schröder, Oberlehrer, Richter, Offiziere. Herder's Werke Bd. 32. Creizenach, Bibl. Lehrb. der hebr. Sprache. Derselbe, Schulchan Aruch 4 Th.

2. Für die **naturhistorische Sammlung**: Skelett v. Tropidonotus natrix. Skelett v. Lacerta agilis. Metamorphose v. Apis mellifica. Theraphosa avicularia. Lusciola rubecula. Accentor alpinus und A. modullaris. Sylvia cinerea. Fringilla cannabina. Rhinolophus ferrum equinum. Cysticercus taeniocollis. Hirudo officinalis. Myoxus glis.

3. Für den **Schreibunterricht**: 20 Hefte Deutsche Schreibvorlagen von Louis Müller.

4. Für den **Zeichenunterricht**: Vorlagenwerk von Adolf Gut. Verlag von Bechthold in Wiesbaden. 24 doppelseitige Wandvorlagen. Andel. 8 Flachornamente Lieferung II. Verlag von R. v. Waldheim, Wien. 8 Thonmodelle, Nachbildungen antiker Gefässe (Schliemann-Kollektion). 12 Körpermodelle von Holz, mattweiss gestrichen. 2 Stative, 1 mit Schraubenklammer, 1 mit horizontal und vertikal aufzuschraubendem Brett.

Geschenke.

1. Für die **Bibliothek**: Vom statist. Amt der Stadt Frankfurt: Beiträge zur Statistik der Stadt Frankf. a. M. Neue Folge 5/6. Von Herrn Dr. Arthur Pfungst hier: 1). Davids, der Buddhismus, deutsch v. A. Pfungst. 2) Banning, die polit. Teilung Afrikas, deutsch v. A. Pfungst. 3) A. Pfungst, Laskaris 3. Aufl. 4) A. Pfungst, Neue Gedichte 2. Aufl. Von der Rothschildschen Bibliothek hier: Bücherverzeichnis der Rothsch. Bibl. Bd. 1. Vom Ministerium der geistl. usw. Angel.: 1) Hohenzollern-Jahrbuch 1897, herausg. v. P. Seidel. 2) Jahrb. für Volks- und Jugendspiele 1899. Von

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Herrn Max Elb in Dresden: Emil Lehmann, gesammelte Schriften. Von der Handelskammer hier: Jahresbericht für 1898. Von der Buchhandlung J. St. Goar hier: 1) Creizenach, Vorläufige Bemerkungen zu Dr. Paulus Schrift: Die jüd. Nationalabsonderung. 2) Derselbe, Chinuch libne mizwah. 3) Derselbe, Jesod Mora von Jbn Esra. 4) S. Stern, Die Aufgabe des Judentums in der Gegenw. 2. Aufl. 5) Derselbe, Die gegenw. Bewegung im Judentum. 6) Flaschin, Neue Rechnungsaufgaben. 7) A. Geiger, Nachruf am Grabe des Herrn Jul. Oppenheimer.

Die umfangreiche und wertvolle Bibliothek des verstorbenen Rabbiners Dr. Nehemia Brüll wurde mit Unterstützung der Stadt und von Privaten für die hiesige Stadtbibliothek erworben. Unsere Gemeinde leistete gleichfalls einen namhaften Beitrag und erhielt dafür die Bücher zurück, die schon in der Stadtbibliothek in anderen Exemplaren vorhanden waren. Diese Doubletten hat der Vorstand der israelitischen Gemeinde in höchst dankenswerter Weise unserer Bibliothek überwiesen, soweit sie für die Schule von Bedeutung sind, und zwar folgende 185 Bände: Übersetzungen römischer und griechischer Klassiker von Tafel, Osiander und Schwab. (130 Bde.) Biblia rabbinica. (3 Bde.) Zeitschrift der deutschen morgenländ. Ges. (11 Bde.) Joannis Meursi Glossarium graecobarbarum. Rhodde, die heil. Schrift. Brisker, das Judentum. Nerreter, mahometanische Moschee. Ebers, das hieroglyphische Schriftsystem. Jost, Nachträge zu den legislat. Fragen. Spiegel, Erânische Altertumskunde. (2 Bde.) Joel Müller, Réponses. Brüll, Jahrbücher Jahrg 1 8. (7 Bde.) Beulé, Nachgrabungen in Karthago. Schleussner, Novus thesaurus vet. testam. (3 Bde.) Sepp, Jerusalem und das heil. Land. (2 Bde.). Ein Band Talmud. Llorente, Gesch. der span. Inquisition. (4 Bde.) Ohel Moed. Fürst, Gesch. des Karäertums. Umbreit, Commentar zu Jesaja. Nethiwoth Olam. Peruschim von Abr. Krochmal. Graetz, Monatsschrift. (7 Bde.) Münter, Religion der Babylonier. Volkmar, die Apokryphen.

2. Für die **naturhistorische Sammlung**: H. Salomon, II. Kl. Canis familiaris ausgestopft. A. Koch, IV. Kl. Talpa europaea. H. Schwarz, VI. Kl. do. S. Löllbach, IV. Kl Seespinne. Landkrabbe. A. Dach, IV. Kl. Talpa europaea. E. Lissa, IV. Kl. Mus decumanus. R. Löffler, III. Kl. Nautilus. F. Hainebach, V. Kl. Krokodilleder. J. Eichenberg, I. Kl. Blaumeise. Anna Woell 5. Kl. Ei von Struthio camelus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1) Die **Creizenach-Stiftung** ist eine unserer Schule angehörige, unter Aufsicht des Schulrats stehende Stiftung. Sie ist 1) eine Witwen- und Waisenkasse für die Hinterbliebenen ihrer Mitglieder; 2) eine Hülfskasse für die Lehrer und Lehrerinnen der Schule im Falle der Erkrankung oder bei körperlichen Leiden.

Die Creizenach-Stiftung besitzt in der von Herrn Leopold B. H. Goldschmidt in Paris zum Andenken an seinen Vater im Jahre 1873 gegründeten B. H. Goldschmidt-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Stiftung (siehe Programm vom Jahre 1874) und in der von den Kindern des am 30. März 1878 verstorbenen ehemaligen Lehrers unserer Schule Perez Sabel gegründeten Perez und Auguste Sabel-Stiftung (siehe Programm des Jahres 1885) Annexe, welche ihre Wirksamkeit in der erwünschtesten Weise unterstützen. Ein Verzeichnis der bei der Creizenach-Stiftung seit dem 1. März 1899 eingegangenen Gaben siehe unten im Anhang.

2) Die **B. H. Goldschmidt'sche Stipendien-Stiftung** blickt an der Wende des Jahrhunderts auf eine 44jährige Thätigkeit zurück. Bei ihrem bevorstehenden 50jährigen Jubiläum wird sich die Gelegenheit bieten, ihre gesammte Wirksamkeit zusammenfassend und eingehend darzulegen. In unserem vorjährigen Berichte haben wir dankbar der Förderung gedacht, die unsere Stiftung durch die hochherzige Zuwendung des Herrn Leopold B. H. Goldschmidt in Paris und seiner Gemahlin, Frau Regina Goldschmidt geb. Bischoffsheim, erfahren hat; heute sind wir in der günstigen Lage, von einer Förderung anderer Art zu berichten. Es ist seit Begründung der Stiftung zum ersten Male der Fall eingetreten, dass ein Mann, dem in der Epoche seiner vielversprechenden Universitätsstudien die Stiftung fördernd zur Seite stehen durfte, der Verwaltung einen ansehnlichen Betrag dankbar überwiesen hat. Dieser Betrag (Mk. 2000) ist statutenmässig*) in den verwendbaren Fonds geflossen und sofort dem beabsichtigten guten Zwecke dienstbar geworden. Möge das gute Beispiel Nachahmung finden!

*) § 17 der Statuten lautet: Zur Rückzahlung der empfangenen Stipendien ist niemand verpflichtet. Sollte jedoch, wie zu erwarten steht, solche von Stipendiaten, die in günstige Verhältnisse gelangt sind, erfolgen, so fliesst dieselbe in den verwendbaren Fonds.

In dem Studienjahr 1899/1900 hatte diese Stiftung 32 Stipendiaten; von diesen studierten 6 Jurisprudenz, 5 Medizin, 5 technische Wissenschaften, 4 Philosophie und Theologie, je 2 orientalische und neuere Sprachen, einer Mathematik. Von den Seminaristen besuchten 3 die Lehrerbildungsanstalt in Cassel, 2 die zu Hannover, je einer die Seminarien in Alzey und Esslingen. Von allen liegen befriedigende Zeugnisse und Studienberichte vor.

Aus der Verwaltung ist nach seinem Scheiden aus dem Schulrat am 1. April 1899 nach langjähriger, erspriesslicher Thätigkeit Herr Julius Angelheim ausgetreten; an seine Stelle wurde Herr Paul Rosenthal von dem Schulrat delegiert. Die Verwaltung bestand demnach in dem Studienjahr 1899/1900 aus den Herren: Georg Speyer (Vorsitzender), Direktor Dr. Reinhardt (stellvertretender Vorsitzender), Max B. H. Goldschmidt, Paul Rosenthal (Delegierter des Schulrats und Kassierer), S. Neustadt (Delegierter des Gemeinde-Vorstandes), Isaak Leopold Beer (Delegierter des Gemeinde-Ausschusses und Gegenschreiber), Direktor Dr. Baerwald.

3) Die **Julius May'sche Stiftung.** Herr Julius May, geboren den 11. November 1826 zu Rödelheim, gestorben kurz nach seinem Wegzuge aus Frankfurt a. M. am 24. Ok-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

tober 1890 zu Ixelles bei Brüssel, hat in seinem Testamente mit einem Kapital von Mk. 35,000 eine seinen Namen tragende Stiftung gegründet, deren Zinsen nach dem freien Ermessen des Schulrats zum Besten der Schule, zur Verbesserung und Erweiterung des Unterrichts, der Lokalitäten, Einrichtungen, Apparate etc. verwendet werden sollen.(Näheres siehe im Programm unserer Schule vom Jahre 1891 S. 26). Mit den Mitteln dieser Stiftung wurde im Beginn des Wintersemesters 1892/93 der Handfertigkeitsunterricht an unserer Schule eingeführt und wird seitdem als wahlfreier Unterricht, an dem sich Schüler der IV. und III. Klasse beteiligen, regelmässig erteilt. Von den Schülern wird nicht blos keinerlei Zahlung für den Unterricht geleistet, sondern sie erhalten auch das erforderliche Handwerkzeug und alle Materialien kostenfrei geliefert.

4) Die **Jacques Lauterbach** genannt **Schoenwald'sche Stiftung.** Es sind eben 90 Jahre, seitdem der Begründer dieser Stiftung, Jacob Moses Schoenewald, am 25. Februar 1810 in unsere Schule eintrat. Geboren zu Schönwald (Baden) am 10. Januar 1803, wurde er von seinem Onkel Joseph Simon hier im Philanthropin angemeldet und, da er unbemittelt war, als Freischüler angenommen; Isaak Elias Reis wurde ihm als Vormund bestellt; er blieb bis 1819 in unserer Schule. Tief wurzelte in seinem Herzen die Dankbarkeit für das, was ihm hier geworden war. Als er 70 Jahre alt geworden, schrieb er am 22. Juni 1873 zu Paris, wo er sich niedergelassen hatte, in sein Testament: „Ich habe in den Jahren 1810 bis 1819 in der „Philanthropin oder Real- und Volksschule" genannten israelitischen Volksschule zu Frankfurt a. M. unentgeltlichen Unterricht empfangen. Dadurch bin ich in den Stand gesetzt worden, auf anständige Weise mein Brot zu verdienen und durch meine Arbeit unter Gottes Beistand das kleine Vermögen zu erwerben, welches ich heute besitze. Deshalb vermache ich dieser Schule eine Jahresrente von 2000 Francs . . . Diese Schenkung soll dazu verwendet werden, um für zwei oder mehrere arme israelitische Knaben das Schulgeld, die Bücher etc., ferner einfache, aber gute Kleidung, und, wenn erforderlich, auch Beköstigung zu verschaffen, sowohl während der Zeit ihres Schulbesuches, als auch um ihnen nachher während ihrer ganzen Lehrzeit, sei es, dass sie sich einem Handwerk, einer Kunst oder dem Kaufmannstand widmen, die für ihre Verpflegung und sonstigen Bedürfnisse unumgänglich erforderlichen Mittel darzubieten . . . . Die Zöglinge sollen immer unter der Bezeichnung „Zöglinge der Jacques Lauterbach genannt Schoenewald'schen Stiftung" in die Schule aufgenommen werden; denn es ist mein Wunsch, dass mein Name immer in den Schriften der Schulverwaltung vorkomme: das dient vielleicht auch sonst zum guten Beispiel." Am 25. August 1878 starb der Testator, welcher den Namen Jacques Lauterbach gen. Schönewald angenommen hatte, 9 Jahre später seine Gemahlin, welche schon im Jahre 1879 nach erfolgter landesherrlicher Genehmigung zur Annahme des Legates die Eintragung einer Jahresrente von 2000 Francs in das grosse französische Staatsschuldenbuch auf den Namen unserer Schule bewirkt hatte. Nicht lange nach ihrem Tode trat die Stiftung, über welche in den Programmen unserer Schule von 1879 und 1888 eingehend berichtet ist, in Wirksamkeit. Der Stiftung gehören zwei Zöglinge an, von denen der eine in einem hiesigen Bankgeschäft als Lehrling thätig ist, der andere die II. Klasse unserer Schule besucht. Die Zöglinge stehen unter Aufsicht der von dem Schulrat für die Verwaltung der Stiftung eingesetzten Kommission,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

welche aus dem Schulratsmitgliede Herrn Julius Heymann, dem Direktor der Schule und dem Aktuarius des Schulrats, Herrn Rechtsanwalt Dr. Ernst Auerbach, besteht.

5. Die **Adolph Samuel Maas'sche Stiftung**, zum ehrenden Gedächtnis des am 15. September 1889 verstorbenen, durch seine langjährige erspriessliche Thätigkeit als Mitglied des Schulrats um unsere Schule sehr verdienten Herrn Adolf S. Maas, von dessen Kindern mit einem Kapital von Mk. 5000 errichtet, hat den Zweck, rückständige Schulgelder für befähigte Kinder hier wohnender Eltern zu bezahlen. Die Stiftung, welche unter dem 29. Januar 1890 die landesherrliche Genehmigung erhalten hat, wird von dem Schulrat verwaltet und hat auch in diesem Jahr sich als segensreich bewährt. Sie hat im Laufe des Jahres folgende Zuwendungen erhalten: 18. September von den J'schen Kindern zur Erinnerung an den 10. Aug. M. 50. 18. September von den J'schen Kindern zur Erinnerung an den 13. Sept. M. 50. Von Herrn Hch. Maas, Berlin, Herrn Julius Maas, Berlin und Frau H. Lion zur Erinnerung an den Todestag des Stifters je M. 50. 29. September von Frau Dr. Linel zur Erinnerung an den 13. Sept. M. 50. 15. Februar von den J'schen Kindern zur Erinnerung an den 9. Dezember M. 50. Von Frau H. Lyon am Todestage ihrer Mutter M. 25, zusammen M. 375.—

6. Die **Joseph Rütten'sche Stiftung**, von dem am 19. Juni 1878 dahier verstorbenen Verlagsbuchhändler Herrn Joseph Rütten, mit einem Kapital von Mk. 10,000 errichtet, hat den Zweck, die Lehrer unserer Schule, der er, wie es in seinem Testamente heisst, seine Schulbildung verdankte und an welcher er 18 Jahre im Schulrat thätig war, in ihren Bestrebungen, sich wissenschaftlich und pädagogisch fortzubilden, zu ermuntern und zu unterstützen, und zwar sollen a) die Zinsen in erster Reihe dazu verwendet werden, den Lehrern der französischen oder englischen Sprache die Möglichkeit zu gewähren, während der Ferien Aufenthalt in Frankreich oder England zum Zweck von Sprachstudien zu nehmen. b) Es können aber in gleicher Weise auch die Lehrer der naturwissenschaftlichen und historischen Fächer sowie überhaupt die anderen Lehrer zu ähnlichen Zwecken unterstützt werden; auch Lehrerinnen sind von der Unterstützung nicht ausgeschlossen. c) Endlich können die Zinsen dazu verwendet werden, einem Lehrer oder gleichzeitig mehreren Lehrern den Besuch von wissenschaftlichen Wanderversammlungen zu ermöglichen, oder auch von Ausstellungen von Lehrmitteln oder von sonstigen Ausstellungen, welche geeignet sind, den Gesichtskreis zu erweitern und den wissenschaftlichen Sinn zu beleben. — Von den Zinsen dieser Stiftung sind in diesem Schuljahre zwei Stipendien für die Sommerferien verteilt worden, das eine an Herrn Oberlehrer Dr. Schwarz für einen Studien-Aufenthalt in Paris, das andere an die Lehrerin Frl. Rosie Stern zur Teilnahme an den Fortbildungskursen in Genf.

7. Die **David und Emanuel Höchberg'sche Stiftung**, gegründet von dem am 11. Juni 1871 dahier verstorbenen hiesigen Bürger und Kaufmann Emanuel Perez Höchberg und zu Ehren seines vor ihm verstorbenen Bruders David, welcher als Schulrat eine vieljährige Thätigkeit dem Wohle unserer Schule gewidmet hatte, David und Emanuel Höchberg'sche Stiftung genannt, ist seit September 1871 in Wirksamkeit. Die Stiftung zahlte in dem Schuljahr 1899/1900 das Schulgeld für 17 das Philanthropin besuchende

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zöglinge. — Die Verwaltung besteht aus den Herren: Stadtrat Horkheimer (Vorsitzender), Rechtsanwalt Dr. Burghold (Schriftführer), Otto Feisenberger (Kassier), Direktor Julius Angelheim, Heinrich Wisloch, Direktor Dr. Baerwald.

7. Die **Louis Mayer Maas'sche Stiftung** (gegründet von dem hiesigen Bürger und Kaufmann Louis Mayer Maas, geb. dahier 26. Dezember 1790, gestorben 7. Dezember 1874) hatte in dem Schuljahr 1899/1900, dem 28sten ihrer segensreichen Wirksamkeit, 64 Stipendiaten. Von diesen besuchten 12 die israel. Volksschule, 17 die Ostend-, 9 die Peters- und 1 die Fürstenbergerschule, 9 das Philanthropin, 1 das Kaiser Friedrichs-Gymnasium, 1 die Klingerschule, 2 die Handelsschule für Mädchen, je eine den Frauenbildungsverein und das Lehrerinnen-Seminar, je einer ein Lehrer-Seminar und ein Conservatorium; ausserdem wurden 7 jungen Leuten die Mittel zu technischer und anderweitiger Ausbildung gewährt. Die Verwaltung sucht sich durch Einfordern der Schulzeugnisse von dem Fleiss und dem Betragen der Stipendiaten Kenntnis zu verschaffen und ist darauf bedacht, die Wohlthaten nur würdigen Zöglingen zuzuwenden. Die Verwaltung bestand aus den Herren: Rechtsanwalt Plotke (Vorsitzender), Direktor Dr. Baerwald, August Goldschmidt, Max Rothbarth und Direktor Z. Hochschild. Die ausgedehnte Thätigkeit, welche die Stiftung, zumal in den letzten Jahren, ausgeübt hat, ist nur dadurch möglich gewesen, dass ihr von Freunden und Förderern der Jugendbildung Zuwendungen gemacht wurden; sie ist, wenn sie den an sie herantretenden Anforderungen genügen soll, auch in Zukunft auf solche Förderung angewiesen. — Im Schuljahre 1899/1900 sind an Geschenken eingegangen: Am 21. Februar 1899 von Herrn August Goldschmidt am Todestage der sel. Frau Louise Goldschmidt M. 75. März 2. von Herrn Charles Risdorf am Todestage des sel. Herrn Ad. Risdorf M. 50. Am Todestage des sel. Herrn Hermann St. Goar von dessen Gattin Mk. 30. April 3. von Frau Louis Wertheimber M. 100. April 23. von Herrn August Goldschmidt am Todestage des sel. Herrn Maximilian Goldschmidt M. 75. 30. April von Herrn Sally Bonn M. 30. Mai 13. von Frau Jeanette Ochs zum Andenken an ihren sel. Gatten Herrn Albert Ochs M. 50. Von derselben am 23. Mai zum Andenken an ihre sel. Eltern Enoch Aron Schwarzschild und Frau Rosette geb. Ochs M. 50. Juni 12. von Herrn Dr. Hermann Goldschmidt M. 20. October 10. von Herrn Direktor Z. Hochschild M. 50. December 14. von Herrn August Goldschmidt M. 100. December 16. von Herrn Georg Speyer Mk. 100., von Herrn Wm. Bonn M. 50. Am 22. Januar 1900 von Herrn und Frau Charles Risdorf am Todestage ihres Sohnes Maximilian M. 50. Allen Spendern sagen wir im Namen der Verwaltung verbindlichsten Dank.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verzeichnis

der bei der **Creizenach-Stiftung** vom 1. März 1899 bis zum 12. März 1900 eingegangenen Gaben.

A. Geschenke und Legate.

	Mk.
Von Frau Dr. Creizenach zur Erinnerung an ihre lieben Eltern Herrn Salomon Haymann und Frau Sara Haymann geb. Scheyer	20.—
„ Frau Emma Cassel am Todestag ihrer unvergesslichen Tochter Betty	20.—
„ Herrn Eli Asiel und Herrn Maurice Seligmann in New-York (ehemal. Schüler des Philanthropins) aus Anlass des 70. Geburtstages des Directors Dr. Baerwald	250.—
„ Herrn Justizrat Dr. Jacob Riesser in Berlin zum 10. April 1899 dem Todestage seiner unvergessl. Mutter, Frau Pauline Riesser	100.—
„ Frau Carl Schlesinger zum Andenken an ihre unvergessl. Mutter	10.—
„ N. N.	1.—
„ F., London zum 11. Febr. 1899	100.—
„ Frau Hermine May und Herrn Dr. med. Jac. Levy (Gottespfennig)	6.—
„ Herrn Dr. M. L. zum 2. Juli 1899	20.—
„ Frau Emma Cassel zum Todestage ihres sel. Mannes	20.—
„ den Kindern des sel. Herrn Siegmund Stern an dessen Todestage	100.—
„ Herrn Siegfr. Löhren zur Geburt seines Sohnes Leopold	5.—
„ Herrn E. C. zum 6. Aug.	20.—
„ Frau Adolf Steinberg aus Anlass eines frohen Ereignisses	10.—
Von Herrn Isaac Meyer zum ehrenden Andenken an seine unvergessl. Frau Regine geb. Mainz 19. Elul (29. Sept.)	10.—
„ den Kindern des sel. Herrn Dr. Jac. Auerbach an dessen Todestage	50.—
„ Frau Amalie Baumann zum Todestage (28. Nov.) ihrer gel. Tante Fr. Regine Blumenthal	10.—
Zum Andenken an Frau Sophie Kahn geb. Reiss am 7. December 1899	20.—
Von den Hinterbliebenen des sel. Herrn Samuel Stern am Todestag desselben	50.—
„ den Herren Theodor und James Stern am Todestage der sel. Frau Louise Stern (23. Dec.)	100.—
„ den Herren Theodor und Saly Stern am Todestage des sel. Herrn Wilhelm Stern (24. Dec.)	100.—
„ Frau Dr. Reiss zum 27. Januar 1900	40.—
„ Frau David Strauss am Todestage ihres unvergessl. Sohnes Emil	20.—
„ Herrn Georg Speyer	100.—
„ „ Emil Ulmann in Paris	10.—
„ Frau M. Oppenheimer	20.—
„ „ H. L.	25.—
„ den J'schen Kindern	50.—
„ Herrn Georg Speyer	100.—
„ „ Wilh. B. Bonn	100.—
„ „ Georg Speyer	100.—

B. Gaben beim Eintritt von Zöglingen.

	Mk.
Von Herrn Leopold Kaufmann	2.—
„ „ Lazarus Mayer	5.—
„ „ Ferd. Stern	3.—
„ „ Marcus Frank	5.—
„ „ M. Frank	2.—
„ „ Heinrich Sondheimer	2.—
„ „ Rudolf Saalberg	2.—
„ „ Hermann Heimann	2.—
„ „ Jos. Nussbaum	1.—
„ „ Heinrich Birkenstein	3.—
„ „ Marcus Sundheimer	3.—
„ „ F. Ogutsch	3.—
„ „ Oberlehrer Dr. Schwarz	5.—
„ „ Moses Sundheimer	2.—
„ „ M. Isenburger	10.—
„ „ Max Löwenthal	3.—
„ „ Julius Linz	5.—
„ „ J. Oppenheimer	2.—
„ „ Ph. Hainebach	3.—
„ „ E. Pick	2.—
„ Frau Asch	5.—
Von Frau Mohr	1.—
„ Herrn Benno Stern	2.—
„ „ H. Friesem	—.50
„ „ Ferdinand Mela	3.—
„ Frau Rosswald	3.—
„ Herrn Seligmann Hirsch	3.—
„ „ Bernhard Stern	2.—
„ „ Julius Kronenberger	1.—
„ „ Sally Kahn	1.—
„ „ Wilhelm Adolf Trier	2.—
„ „ Lazarus Bodenheimer	3.—
„ „ Oberlehrer Dr. Gräfenberg	5.—
„ „ Oberlehrer Bornstein	5.—
„ „ Leop. Kuder	3.—
„ „ David Gutenstein	2.—
„ „ Ernst Grödel	5.—
„ „ Abraham Heinemann	2.—
„ „ Hermann Ullmann	2.—
„ „ Hermann Schaumburger	2.—
„ „ Direktor Dr. Baerwald	5.—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Gaben beim Austritt von Zöglingen.

	Mk.		Mk.
Von Herrn David Palm	10.—	Von Herrn Direktor Dr. Baerwald	10.—
„ „ Jos. Sachs	10.—	„ „ Leop. Löwensberg	10.—
„ „ Alb. Sehnurmann	10.—	„ „ Nathan Bleibtreu	10.—
„ „ Bernhard Rothschild	5.—	„ „ Ludw. Hochschild in Biblis	10.—
„ „ Salomon Epstein	10.—	„ „ Siegm. Sichel	10.—
„ „ A. G.	10.—	„ „ Carl Bier	10.—
„ „ Karl Stern	10.—	„ Frau Mathilde Blanck	10.—
„ „ Emil Kahn	10.—		

D. Für die Perez- und Auguste Sabel-Stiftung.

Von Frau Martin Schwarzschild zum Andenken an ihre lieben Eltern	Mk. 100.—
„ Herrn H. Bechhold zum Andenken an seinen sel. Vater Herrn Jacob Bechhold	„ 20.—
„ Frau Paul Sabel durch Herrn Schwarzschild	„ 1000.—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schlussfeier Freitag, 6. April, morgens 9 Uhr.

1. **Chor der Knabenschule:** Lobgesang . . . . . von *Mendelssohn - Bartholdy.*
2. **Vorträge:** a. (Kl. VI) Der Kirschbaum . . . . . „ *J. H. Hebel.*
   b. (Kl. V) Die Sprüche des Koran . . „ *Zedlitz.*
   c. (Kl. III) The Charge of the Light Brigade „ *Tennyson.*
3. **Chor der Knabenschule:** Mailied . . . . . „ *Mendelssohn - Bartholdy.*
4. **Vorträge:** a. (Kl. 6) La ronde des fleurs.
   b. (Kl. 3) Das Gewitter . . . . . „ *G. Schwab.*
   c. (Kl. 1) „As you like it" A. I. Sc. III. „ *Shakespeare.*
5. **Chor der Mädchenschule:** Frühlingslied . . . . „ *Abt.*
6. **Entlassung** der abgehenden Zöglinge.
7. **Chor der Mädchenschule:** Die Ehre Gottes in der Natur „ *Beethoven.*

Eröffnungsfeier Dienstag, 24. April, vormittags 10 Uhr.

1. **Chor der Mädchenschule:** Gott grüsse Dich . . . . . von *Abt.*
2. **Einführung des Direktors Dr. Salo Adler.**
3. **Chor der Knabenschule:** Preis und Anbetung sei unserm Gott „ *Chr. H. Rink.*

Zu beiden Feiern werden die städtischen Behörden, der Vorstand und Ausschuss der israelitischen Gemeinde, der Schulrat, die Eltern unserer Schüler und Schülerinnen, sowie alle Freunde der Schule ehrerbietigst eingeladen.

Freitag den 6. April nach der Schlussfeier sind die Zeichnungen und die Papparbeiten der Schüler im Zeichensaale der Realschule, die Handarbeiten und Zeichnungen der Schülerinnen der Selecta im ersten Stock No. 14 ausgestellt.

Montag den 23. April, vormittags 8 Uhr findet die Prüfung derjenigen Schüler und Schülerinnen statt, welche für eine andere als die unterste Klasse angemeldet sind.

Montag den 23. April, nachmittags 3 Uhr haben sich die Schüler und Schülerinnen in ihren Klassenzimmern einzufinden, um von den Klassenlehrern die erforderlichen Anweisungen zu empfangen.

Dienstag den 24. April versammeln sich die Schüler und Schülerinnen von der ersten bis zur sechsten Klasse um 9¾ Uhr in ihren Klassenzimmern und begeben sich dann unter Führung ihrer Klassenlehrer oder Lehrerinnen in den Turnsaal.

Mittwoch den 25. April, morgens 7 Uhr Beginn des Unterrichts.

Dr. Dobriner.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schlussfeier F Uhr.

1. **Chor der Knabenschule:** I ndelssohn - *Bartholdy.*
2. **Vorträge:** a. (Kl. VI) Der H. *Hebel.*
   b. (Kl. V) Die l *litz.*
   c. (Kl. III) The C *nyson.*
3. **Chor der Knabenschule:** I ndelssohn - *Bartholdy.*
4. **Vorträge:** a. (Kl. 6) La ro
   b. (Kl. 3) Das *Schwab.*
   c. (Kl. 1) „As *kespeare.*
5. **Chor der Mädchenschule:**
6. **Entlassung** der abgehende
7. **Chor der Mädchenschule:** I *thoven.*

Eröffnungsfeier Di gs 10 Uhr.

1. **Chor der Mädchenschule:** von *Abt.*
2. **Einführung des Direktors**
3. **Chor der Knabenschule:** P „ *Chr. H. Rink.*

Zu beiden Feiern v der Vorstand und Ausschuss der israelitischer ern unserer Schüler und Schülerinnen, sowie alle eingeladen.

Freitag den 6. nd die Zeichnungen und die Papparbeiten der S le, die Handarbeiten und Zeichnungen der Schül k No. 14 ausgestellt.

Montag den 23 r findet die Prüfung derjenigen Schüler und Schi lere als die unterste Klasse angemeldet sind.

Montag den 23 Uhr haben sich die Schüler und Schülerinnen inden, um von den Klassenlehrern die erforderl

Dienstag den die Schüler und Schülerinnen von der erste Uhr in ihren Klassenzimmern und begeben sich d rer oder Lehrerinnen in den Turnsaal.

Mittwoch der Uhr Beginn des Unterrichts.

Dobriner.

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale
A 1 R 2 G 3 B 4 5 M 6 W 8 G 9 10 K 11 12 13 C 14 15 Y 16 B 17 M 18 19

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf